



Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóóebuz

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr
2013

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Kommunales Rechenzentrum

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2013

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 27.03.2013 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt. Aufgrund höherer Zuführungen im Investitionsbereich und Änderungen im Stellenplan wurde in der Sitzung am folgender geänderter Wirtschaftsplan 2013 beschlossen:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>6.198.128 €</u>
die Aufwendungen	<u>6.198.128 €</u>
der Jahresgewinn	<u>0 €</u>
der Jahresverlust	<u>0 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>0 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-830.700 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>826.700 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Frank Szymanski
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2013

Nr.	IST 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €
1. Umsatzerlöse	0,00	25.000	333.500	309.000	309.000	309.000	306.700
2. Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.349.882	5.903.000	5.864.700	5.403.000	5.479.100	5.117.700	4.663.500
dav. BKZ Stadt			5.727.900	5.080.000	5.088.400	4.788.800	4.488.800
dav. Auflösung von Sonderposten	3.625	25.100	136.800	323.000	390.700	328.900	174.700
5. Materialaufwand			180.000				
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren			165.000				
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen			15.000				
6. Personalaufwand	450.821	954.000	1.385.400	1.479.800	1.505.300	1.528.100	1.578.200
a) Löhne und Gehälter							
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	12.000	32.000	140.800	327.000	394.700	332.900	178.700
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.831.790	5.053.900	4.492.000	3.905.200	3.888.100	3.565.700	3.213.300
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
Betriebsergebnis	55.270,97	-111.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.383						
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen							
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	1.383						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.383	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen							
17. Außerordentliches Ergebnis							
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	-365						
19. Sonstige Steuern							
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	56.289	-111.900	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	56.289	-111.900	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Finanzplan 2013

Nr.	2011	IST 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	56.289	-111.900	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	12.000	32.000	140.800	327.000	394.700	332.900	178.700
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.626	-25.100	-136.800	-323.000	-390.700	-328.900	-174.700
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	78.000						
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-64.079						
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	129.816						
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	208.400	-105.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4000
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-8.400		-117.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-94.160	-33.600	-713.700	-201.800	-188.600	-188.600	-32.000
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-102.560	-33.600	-830.700	-203.800	-190.600	-190.600	-34.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-102.560	0,00	-830.700	-203.800	-190.600	-190.600	-34.000
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen							
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		25.000					
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	94.160	33.600	826.700	199.800	186.600	186.600	30.000
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	94.160	58.600	826.700	199.800	186.600	186.600	30.000
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen							
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde		-25.000					
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		-25.000					
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	94.160	33.600,00	826.700	199.800	186.600	186.600	30.000
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	200.000	-105.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	0,00	130.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	200.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Vorbericht 2013

Im Jahr 2013 wird das KRZ Cottbus neben der Stadtverwaltung Cottbus, auch für weitere Auftraggeber aus dem kommunalen Umfeld tätig werden. Primäres Ziel ist die Etablierung eines serviceorientierten kommunalen IT-Dienstleisters in der Region. Die Schwerpunktsetzung für das Wirtschaftsjahr 2013 umfasst:

- die technisch-organisatorische Vorbereitung und Migration der Fachverfahren für das Finanz- und Einwohner- und Ausländerwesen, um einen möglichst naht- und reibungslosen Betrieb und Umstieg zum 01.01.2014 zu gewährleisten,
- Ausbau des Leistungsportfolios in Bezug auf kommunale Fachverfahren, Einführung und Betrieb neuer Verfahren und Module wie z.B. Autista9/ elektronisches Personenstandsregister und X-Personenstand, Durchführung von In-House-Schulungen
- Angebote zur Interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Gebietskörperschaften auf Basis öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen, Erzielung von Synergieeffekten bei Anwendung gleicher Fachverfahren - Erarbeitung von Vorschlägen zu landeseinheitlichen/ regional einheitlichen Fachverfahren

Im Wirtschaftsjahr 2013 erwirtschaftet der Eigenbetrieb vorrangig Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen für externe Kommunen im Zusammenhang mit der Standesamt-Software AutiSta und der Führung des elektronischen Personenstandsregisters. Gesetzlich sind die Kommunen des Landes Brandenburg verpflichtet bis zum 1. Januar 2014 die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur elektronischen Führung der Personenstands- und Sicherungsregister zu schaffen. Auf Grund der zahlreichen Interessenbekundungen und Angebotsabforderungen der Kommunen bzw. Landkreise in Brandenburg zum Betrieb des ePR und der Empfehlung des Brandenburger Innenministeriums zur Nutzung der zentralen KRZ-Plattform wird unterstellt, dass sich 169 brandenburgische Kommunen für das ePR-Hosting im Kommunalen Rechenzentrum Cottbus entscheiden. Dennoch unterliegt die Höhe der avisierten Umsatzerlöse, abhängig von der Anzahl der auszustattenden Arbeitsplätze der beitretenden Kommunen, einer vorsichtigen Kalkulation.

Im IV. Quartal 2012 bereits haben die ersten technisch-organisatorischen Vorbereitungen für die Überführung und den Betrieb der Fachanwendungen der KIRU Ulm auf die Rechenzentrumsplattform des KRZ Cottbus begonnen. Gerade in der Aufbauphase nehmen diese Aufwendungen einen erheblichen Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein. In den Folgejahren werden die Kosten für den Betrieb der ehem. Fachverfahren entsprechend des Projektfortschrittes reduziert. Da die Überführung und Migration der Fachverfahren phasenweise durch die Stadtverwaltung Cottbus beauftragt wurde, werden die bestehenden Verträge zu OWI21 und KM-V entsprechend mit Pflege und Support angepasst und verlängert. Voraussetzung der Realisierung vorgenannter Vorhaben und der Bereitstellung der zentralen Rechenzentrumsplattform für den Betrieb des Verfahrens AutiSta mit ePR und Sicherungsregister (einschließlich User Help Desk und Migrationsunterstützung) ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch -qualifizierung. Dies berücksichtigt ist der Stellenplan zur Sicherstellung des Plattformbetriebes (um 2 Stellen) und des Fachsupports für MESO und KIRP S7 (um 3 Stellen) erweitert worden.

Aufgrund erhöhter Zuführungen im Investitionsplan u.a. durch erhebliche Mittelübertragungen und einer zusätzlichen Erweiterung des Stellenplans um 3 Stellen, wurde der beschlossene Wirtschaftsplan 2013 geändert. Im Wege einer internen Ausschreibung soll eine Stelle Fachsupport für die Lohn- & Gehaltsabrechnung P&I LOGA besetzt werden. Weiterhin ist eine Umsetzung des Mitarbeiters für Telekommunikationsdienste ins KRZ geplant. Die IT-Aufgabenanteile beider Stellen werden folglich im städtischen Haushalt wegfallen. Ferner wird im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens innerhalb des Eigenbetriebs eine dritte Säule "Fachsupport Fach-verfahren KIRP S7, MESO, AUSO, AutiSta/ ePR" zur Koordinierung der umfangreichen Projektarbeit gebildet. Ein Mitarbeiter aus dem Bereich AutiSta/ ePR wurde mit der Leitung bezuschlagt. Gleichzeitig wird ein Mitarbeiter der befristet im Fachsupport AutiSta/ ePR tätig ist, ab dem 01.09.2013 wieder vollumfänglich mit seinen originären Aufgaben betraut. Um den reibungslosen Betrieb dennoch weiterhin sicherzustellen, ist es zwingend notwendig eine neue Stelle im Fachsupport AutiSta/ ePR auszuscheiden. Derzeit zeichnet es sich ab, dass geplante Aufwendungen für Migrations- und Unterstützungsleistungen für das Projekt Inbetriebnahme KIRP S7, MESO und AUSO nicht in vollem Umfang ausgeschöpft werden. Daher erfolgte eine Anpassung der Positionen „Miete & Leasing“ sowie „Sonstige EDVAufwendungen/ Beratungs- & Unterstützungsleistungen“. Da die Stellenbesetzungen erst im IV. Quartal geplant sind und mit der Besetzung der Stelle AutiSta/ ePR frühestens ab dem 01.11.2013 zu rechnen ist, können diese Aufwendungen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgeglichen werden. Der Betriebskostenzuschuss wurde lediglich um die vollzogenen Mittelübertragungen für Beauftragungen aus dem städtischen Haushalt angepasst. Der Investitionszuschuss wird in den Jahren 2013-2014 vorrangig zur Anpassung der Rechenzentrumsplattform an neue technische Gegebenheiten (software- und hardwareseitig) verwendet. In den Jahresscheiben 2015 und 2016 wird der Erwerb der Software-Lizenzen für KM-V und OWI 21 avisiert, sowie die Parametrisierung und weitere Maßnahmen zur Einbettung der Software in das konkrete betriebliche Umfeld.

Der Wirtschaftsplan 2013 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Wirtschaftsplan 2013 unteretzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Zudem verfolgt das KRZ Cottbus konsequent das Ziel, seinen Beitrag zur Kostenoptimierung im städtischen Haushalt zu leisten. Von dem städtischen Zuschussvolumen entfallen rund 5,73 Mio. € auf den Betriebskostenzuschuss und 826,7 T € auf den Investitionszuschuss. Investiert wird vorrangig in Software-Lizenzen (hier speziell die Software-Lizenzen für die Fachverfahren Einwohner- & Ausländerwesen, diverse Serverlizenzen), sowie auch in Sachanlagen (z.B. technische Ausstattung des IT-Lernzentrums der Bibliothek & Büroausstattung). Der Gesamtaufwand im Wirtschaftsjahr 2013 beläuft sich auf 6,2 Mio. €. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen rund 56,4 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen entsprechend des Rahmen- und Kooperationsvertrages mit der T-Systems International GmbH. Es wird eine kostendeckende Bewirtschaftung des Eigenbetriebes avisiert. Mehraufwendungen werden durch die Erzielung von Umsätzen Dritter kompensiert, so dass die Liquidität unterjährig gesichert ist.

Da von einer Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen im Vorjahr abgesehen wurde, entfällt die hierfür nach § 14 Absatz 2 Nr. 5 Eigenbetriebsverordnung Brandenburg erforderliche Anlage.

Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb über den städtischen Betriebskostenzuschuss und den Investitionszuschuss, deren Höhe jährlich im Voraus durch die Stadtverordneten im Wirtschaftsplan beschlossen wird. Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Neben den üblichen im Zusammenhang mit dem Rechenzentrumsbetrieb stehenden Risiken wurden der Fachkräftemangel und der terminierte Betrieb im Zusammenhang mit der Migration und dem Betrieb der Ulmer Fachverfahren, sowie das Auftragseingangsrisiko hinsichtlich des ePR-Hostings, als Risiken identifiziert. Diesen Risiken wird durch die Erweiterung des Stellenplans in der Wirtschaftsplanung entgegengewirkt. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus. Das Jahresergebnis wird analog dem Vorjahr auf neue Rechnung vorgetragen.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2013

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	IST 2011 €	PLAN 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden	4.439.900	5.961.600	6.554.600	5.279.800	5.275.000	4.975.400	4.518.800
	davon als Kapitalzuschüsse		25.000					
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse	94.158	33.600	826.700	199.800	186.600	186.600	30.000
	davon als Betriebskostenzuschüsse	4.345.742	5.903.000	5.727.900	5.080.000	5.088.400	4.788.800	4.488.800
	davon als Verlustausgleichszuschüsse							
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt	4.439.900	5.961.600	6.554.600	5.279.800	5.275.000	4.975.400	4.518.800
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	5.768	20.700	25.800	30.000	32.000	34.000	36.000
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	5.768	20.700	25.800	30.000	32.000	34.000	36.000
	- bei Eigenkapitalentnahmen		25.000					
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen							
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden							
	Auszahlungen gesamt	5.768	45.700	25.800	30.000	32.000	34.000	36.000

Stellenplan 2013

Stellenübersicht (in Vollzeiteinheiten) Haushaltsjahr 2013

Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Plan 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 30.06.2012	PLAN 2013	Erläuterungen
1	2	3	4	5
2 Ü				3 Zugänge im Bereich Technik/ Plattformbetrieb, 2 Zugänge Fachanwendungsadministration für KIRP S 7, sowie 1 Zugang Einwohner- & Ausländerwesen, 1 Zugang Fachsupport Lohn- & Gehaltsabrechnung, 1 Zugang Fachsupport AutiSta/ ePR
3				
4				
5				
6				
7				
8	1	1	2	
9		2	2	
10	9	6	11	
11	5	4	11	
12	2	2	2	
13				
14				
Insgesamt	17	15	28	

Stellenplan (in Vollzeiteinheiten) Haushaltsjahr 2013

Teil 2. Besondere Abschnitte

1. Probebeamte, Anwärter und Auszubildende				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl	beschäftigt am 01.10 des Vorjahres	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/ Arbeitsleistung freigestellt sind			
Wahlbeamte und Laufbahngruppen/ Entgeltgruppen	Stellen im Haushaltsjahr	Stellen im Vorjahr	Erläuterungen

Investitionsplan 2013

Nr.		Planjahr 2013 €	Folgejahre				Summe Jahre €
			2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	
Gebäude und bauliche Anlagen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		830.700	203.800	190.600	190.600	34.000	1.449.700
1	Plattformaufrüstung/ Migrationskosten (Software & Hardware)	265.000	186.600	186.600	186.600	30.000	854.800
2	Software-Lizenzen Fachverfahren Einwohner-& Ausländerwesen	295.000					295.000
3	AutiSta/ ePR Modul zur vereinfachten Einsicht der Standesamtsaufsichts-behörden in die elektronischen Personenstandsregister	15.000					15.000
4	Büroaustattung	15.000					15.000
5	Lernzentrum: IT-Ausstattung Regionalbibliothek	207.800					207.800
6	Mittelübertragungen Fachbereiche Stadtverwaltung Cottbus	18.000					18.000
7	avviso.postbox Software-Lizenzen	10.900					10.900
8	avviso.ereignis Software-Lizenzen		13.200				13.200
9	Geringwertige Wirtschaftsgüter	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
Investitionen gesamt		830.700	203.800	190.600	190.600	34.000	1.449.700
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		830.700	203.800	190.600	190.600	34.000	1.449.700
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit							
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		826.700	199.800	186.600	186.600	30.000	1.429.700
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		826.700	199.800	186.600	186.600	30.000	1.429.700
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013

Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	333.500	309.000	309.000	309.000	306.700
Sonstige betriebliche Erträge	5.864.700	5.403.000	5.479.100	5.117.700	4.663.500
Materialaufwand	180.000	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalkosten	1.385.400	1.479.800	1.505.300	1.528.100	1.578.200
Abschreibungen	140.800	327.000	394.700	332.900	178.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.492.000	3.905.200	3.888.100	3.565.700	3.213.300
Rahmenvertrag T-Systems inkl. Teilverträge CVS & TDN	2.532.300	2.532.300	2.532.300	2.451.300	2.132.300
Miete & Leasing v. Hardware & Software, Leitungsgebühren	445.000	455.200	456.400	465.000	465.000
Wartung, Pflege, Updates, Support Software	844.400	468.700	445.700	210.600	210.600
dar. Verträge mit der KIRU/ IIRU	680.000	315.000	315.000	0	0
IT-Beratungsleistungen/ Dienstleistungsverträge, Sonstige EDV-	409.500	180.000	180.000	160.500	121.700
Leasing Betriebsfahrzeug	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
Schulungen/ Fortbildungen/ Reisekosten	41.000	41.000	41.000	41.000	41.000
Miete, Mietnebenkosten & Reinigung	124.700	126.500	127.500	128.500	130.000
Telefon- und Internetkosten	17.500	18.000	18.500	19.000	19.500
Büromaterial, Porto/ Verpackung und Bücher	6.600	7.000	7.400	7.800	8.200
Beratungs- und Prüfungskosten	15.200	16.500	17.300	18.000	19.000
Verwaltungskostenerstattung Fachbereiche	25.800	30.000	32.000	34.000	36.000
Sonstiger Geschäftsaufwand	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000